

Die Offenbarung Das Buch, das glücklich macht

„Wen ein Tsunami erschüttert, wer sich vor Terroranschlägen fürchtet oder Angst vor dem Klimawandel hat, der soll seine Angst und seine Sorgen als Warnung nehmen, mit der Sünde zu brechen und mit Gott ganz neu anzufangen. Die Frage, warum Gott etwas zulässt, muss zur Frage werden, was Gott mir damit zeigen will. Der Tod von Menschen ist furchtbar und Angst einflößend - aber es wäre bitter, wenn er nur dazu führen würde, Gott Vorwürfe zu machen und an seiner Gerechtigkeit zu zweifeln. Der Finger darf nicht auf Gott zeigen, er muss auf mich selbst zeigen: Es geht nicht um Gott auf der Anklagebank, sondern um mich. Ich bin der Sünder, und mich erwartet ein furchtbares Schicksal, wenn ich nicht bald die Wurzel allen Übels, die Sünde, vor Gott kläre und ein neues Leben anfangen.“

Ulrich Neuenhausen hat eine praktisch-seelsorgerliche Auslegung zur Offenbarung geschrieben. Bewusst gibt er der Auslegung den Titel „Die Offenbarung - Das Buch, das glücklich macht“. Während manche Christen mit der Offenbarung eher die Schrecken der Endzeit verbinden, macht der Leiter von Forum Wiedenest deutlich, dass das letzte Buch der Bibel eine ganz andere Zielrichtung hat. Er schreibt in seiner Einleitung: „Die Offenbarung ist keine Anleitung, wie man sich Vorräte für schlechte Zeiten beschafft oder sich seinen Keller zu einem Bunker umbaut, um in Kriegszeiten zu überleben. Sie will keine Angst einjagen. Im Gegenteil: Sie ist das geistliche Überlebenshandbuch für schwierige Zeiten und letztlich ein Leitfaden, wie man sogar den Tod überlebt. Die Offenbarung ist ein Buch für alle, die angesichts von Bedrohungen, Katastrophen, persönlichen Schwierigkeiten und möglicherweise auch Zweifeln Ermunterung brauchen.“

Neuenhausen will den Leser an den biblischen Text nah heranführen, versteht seine Auslegung als „Lesehilfe zum Selber-Verstehen“. Die Bilder der Offenbarung werden vom Alten Testament her erklärt. Grafiken und Tabellen helfen die für uns heutige Leser oft schwierigen Aussagen besser zu verste-

hen. Dabei verliert sich der Autor nicht in den Details oder gar in Spekulationen. Die Offenbarung ist für Neuenhausen kein Endzeitfahrplan, „sondern eine Anleitung, wie man in der Endzeit in der Nähe Gottes bleiben kann und warum es sich lohnt, in seiner Nähe zu bleiben“.

Immer wieder stellt er Jesus Christus in den Mittelpunkt: „Die Offenbarung dreht sich um Jesus - sie macht klar, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis Jesus diese Welt regieren wird. Sie macht klar, dass diese Welt nicht die letzte Realität ist. Realistisch ist nur, wer den Horizont des Himmels mitsieht. Die Offenbarung lädt uns ein, uns zu Jesus umzudrehen (und) uns von unseren Sorgen und Problemen loszureißen.“

Das gelingt dem Autor ganz ausgezeichnet: unseren Blick auf unseren Herrn zu richten und unser Vertrauen in ihn zu stärken. Bei allem Mutmachenden verschweigt er nicht den Ernst des Gerichtes: „Die Offenbarung und auch Jesus selber machen deutlich, dass die Strafe für ein gottloses Leben unverhältnismäßig größer ist als das bisschen Vorteil, das sich Menschen in diesem Leben durch ihre Sünde sichern. Der Gedanke, dass man dann einfach nicht mehr da ist und insofern „in Frieden ruht“, entspricht nicht den Worten von Jesus und seinen Jüngern.“

„Es gibt keinen neutralen Raum. Wer für das Tier ist, ist gegen Jesus Christus, wer für Jesus Christus ist, ist gegen das Tier. Entweder gehört jemand zur Braut Christi oder er hurt mit der Hure des Teufels. Zwischentöne sind nicht möglich. Die Offenbarung macht unmissverständlich klar, dass ihre Leser sich entscheiden müssen. Sie malt gleichzeitig unmissverständlich vor Augen, was sich am Ende lohnt und was nicht. Egal, wie stark und unbesiegbar die antichristlichen Kräfte scheinen, sie werden ein furchtbares Ende erleben und mit ihnen jeder, der sich zu ihnen hält.“

Die Offenbarung will durch diese krasse Gegenüberstellung von Tier und Lamm den Leser für die richtige Seite gewinnen. Kompromisse sind da nicht möglich. Der evangelistische Aufruf im letzten Kapitel spitzt das noch einmal zu: Bist du drinnen oder draußen? Es geht also nicht um die Frage, wann welches Ereignis in der Offenbarung passiert, sondern wo der Leser der Offenbarung jetzt steht. (Die Offenbarung) zeigt das Ende der Dinge und gibt den Menschen damit die Chance, auf den Richtigen zu setzen und eine Entscheidung zu treffen, die langfristig trägt.“



Ulrich Neuenhausen
„Die Offenbarung - Das Buch,
das glücklich macht“

2011 jOTA Publikationen,
182 Seiten, geb., Euro 14,95,
ISBN 978-3-935707-70-1

So stellt Neuenhausen immer wieder in die Entscheidung. Denn die Offenbarung fordert „ihre Leser heraus, eine Entscheidung zu treffen. So spalten sich die Leser nun in zwei Gruppen: Die einen, die so weitermachen wie bisher und nicht zu Gott umkehren, und die anderen, die diese Einladung Gottes annehmen.“

Obwohl das Buch flüssig geschrieben und leicht lesbar ist, spürt man den Zeilen ab, wie tief sich der Autor in die Thematik eingearbeitet hat. Es „entstand aus zwölf Jahren Unterricht und ungezählten Seminaren, Vorträgen und Predigten zur Offenbarung“. Und es erscheint zur rechten Zeit, denn die Angst und Unsicherheit in unserer Kultur wird größer. Deshalb ist es gut „einen neuen und frischen Blick für Jesus zu bekommen. Diese Erde lässt sich ohne den Himmel nicht verstehen“.

Ralf Kaemper